

Regalräume für die Urnen von Verstorbenen

FLU-Initiative für Bestattung in Kolumbarien auch ein Sparvorschlag

Von Sebastian Smulka

Unna. Vorschläge für neue Bestattungsformen spiegeln die Individualisierung der Trauerkultur wider. Ein Vorschlag der FLU-Fraktion ist allerdings zugleich auch ein Sparvorschlag: Urnen würden danach horizontal gelagert.

Die Nutzung der Unnaer Friedhöfe hat sich in den zurückliegenden Jahren deutlich verteuert. Zum einen waren die Stadtbetriebe als Betreiber aufgefordert, den früheren Zuschussbetrieb zur Kostendeckung zu führen. Zum anderen reagierte die Friedhofsverwaltung auf den Trend zur günstigeren Urnenbestattung, indem sie gerade diese übermäßig verteuerte. Inzwischen ist der Kostenunterschied zwischen der Beisetzung im Sarg oder in der Urne vergleichsweise gering.

Doch trotz der jüngsten Gebührenanhebungen arbeitet ein politischer Arbeitskreis an einer großen Reform des Bestattungswesens. Im Hintergrund steht die Sorge, die zum Teil großen Friedhöfe nicht mehr allesamt halten zu können.

Ein Vorschlag der FLU-Fraktion würde eine für Unna neue Bestattungsform

introduzieren, die – bei entsprechender Akzeptanz der Trauernden – einen Friedhofsbetrieb auf überschaubarem Raum ermöglicht. Die kleine Ratsfraktion regt die Einführung von Urnenmausoleen oder Kolumbarien an. Wahlweise in bestehenden Gebäuden oder als Kleinstbauwerk im Freien würden die neuen Anlagen eine Lagerung von Urnen in der Horizontalen ermöglichen. Mit der Raumeffizienz eines Lagerregals würden sie den sterblichen Überresten vieler Menschen auf kleinem Raum einen Platz bieten.

Der FLU scheint dafür insbesondere eine Umnutzung von Abschiedsräumen auf den Unnaer Friedhöfen vorzuschweben. Sie werden ohnehin vergleichsweise selten genutzt, da viele Bestatter die Aufbahrung eines Leichnams in ihren eigenen Räumen ausgestalten. Für die Friedhofsverwaltung wäre es eine günstige Form der Beisetzung – und für Hinterbliebene eine pflegeleichte.

HA Mehr als gedruckt:

WR Die FLU illustriert ihren Antrag mit Bildern von bereits bestehenden Urnenmausoleen und Kolumbarien. Das Dokument finden Sie auf www.HAWR-digital.de



Kolumbarien sind auch im mitteleuropäischen Kulturraum nicht neu: Dieses hier befindet sich auf der Insel Stein im Wörlitzer Park in Sachsen-Anhalt. Es entstand im 18. Jahrhundert, angelehnt an Vorbilder aus der römischen Antike.

Foto: dpa